

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



AUSLEGESCHRIFT

1 188 988

Nummer: 1 188 988

Aktenzeichen: B 56075 IX d/74 d

Anmeldetag: 29. Dezember 1959

Auslegetag: 11. März 1965

1

Die Erfindung betrifft einen transportablen Ständer für optisch wahrnehmbare Straßenverkehrssignale, die z. B. an Umbaustellen, Verkehrsumleitstellen, Unfallstellen usw. aufgestellt werden können. In bekannter Weise besitzt der Ständer mindestens drei an einem Kopfstück schwenkbar gelagerte Beine, die je durch eine Strebe mit einem Schiebestück verbunden sind, das auf einem am Kopfstück befestigten Mittelstab verschiebbar geführt ist und unter dem Einfluß einer den Mittelstab umgebenden Feder steht, welche zwischen dem Schiebestück und dem Kopfstück angeordnet ist und das Bestreben hat, durch Verschieben des Schiebestückes die Beine in Spreizstellung zu bringen, um dadurch ein die Beine miteinander verbindendes Signalmittel aus faltbarem Material auszuspannen.

Bei einem bisher bekannten Ständer der genannten Art ist die den Mittelstab umgebende Feder als Zugfeder ausgebildet. Daraus ergibt sich zwangsläufig, daß in zusammengeklapptem Zustand des Ständers die das Schiebestück mit den Streben verbindenden Gelenke weiter vom Kopfstück entfernt liegen müssen als die zur Verbindung der Streben mit den Beinen dienenden Gelenke. Dies hat zur Folge, daß beim zusammengeklappten Ständer die Streben und die Beine außen an der Zugfeder liegen.

Es ist aber auch ein Signalgerät bekannt, das einen Mittelstab mit einem Schiebestück und Streben aufweist, mit deren Hilfe an einem Kopfstück des Mittelstabes schwenkbar gelagerte Arme gespreizt werden können, wobei in zusammengeklapptem Zustand der Arme das Schiebestück näher beim Kopfstück liegt als die Gelenke, welche die Streben mit den Armen verbinden. Dieses Signalgerät weist jedoch keine Feder auf, um das Schiebestück im Sinne des Spreizens der Arme zu betätigen.

Die der Erfindung zugrunde liegende Aufgabe besteht in der Schaffung eines transportablen, zusammenklappbaren Ständers für Straßenverkehrssignale, bei welchem die Nachteile der bekannten Ständer für Signalgeräte vermieden sind. Der Ständer gemäß der Erfindung zeichnet sich dadurch aus, daß die den Mittelstab umgebende Feder eine Druckfeder ist und so bemessen ist, daß sie die Beine in Spreizstellung bringt, und zwar nur so weit, daß die das Schiebestück mit den Streben verbindenden Gelenke etwas näher beim Kopfstück liegen als die zur Verbindung der Streben mit den Beinen dienenden Gelenke.

Diese Ausbildung bringt den Vorteil, daß bei zusammengeklappten Beinen der obere, dem Kopfstück zugekehrte Teil des Mittelstabes von der zusammengedrückten Feder und der untere Teil des Mittelstabes

Transportabler Ständer für optisch wahrnehmbare Straßenverkehrssignale

Anmelder:

Trudy Butz, geb. Tschopp,
Rorschach, St. Gallen (Schweiz)

Vertreter:

A. Holzmann, Rechtsanwalt,
Frankfurt/M., Musikantenweg 48

Beanspruchte Priorität:

Schweiz vom 17. Dezember 1959 (81 891) --

2

von den Streben umgeben ist, die nicht außen an der Feder verlaufen. Damit wird der Durchmesser des Ständers im zusammengeklappten Zustand kleiner als bei der bekannten Ausbildung mit einer Zugfeder. Der Ständer läßt sich daher leichter und in einer verhältnismäßig engen Schutzhülle unterbringen, so daß er bei Nichtgebrauch weniger Platz beansprucht.

Bei einer zweckmäßigen Anwendungsform des Erfindungsgegenstandes ist ein als Signalmittel dienender, an sich bekannter pyramidenförmiger Überzug mittels hakenförmiger Befestigungsmittel mit den Beinen des Ständers lösbar verbunden. So ist es möglich, gegebenenfalls den aus faltbarem Material bestehenden Überzug mühelos auszuwechseln, sei es wegen Beschädigung desselben oder zum Zwecke des Anbringens eines anderen Verkehrssignalzeichens.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt. Es zeigt

Fig. 1 den Ständer, teilweise im Aufriß, teilweise im Schnitt, und

Fig. 2 einen Grundriß.

Der Ständer weist ein Kopfstück 1 auf, an dem die einen Enden von drei Beinen 2 bei 3 schwenkbar angelenkt sind. Das Kopfstück 1 ist auf dem oberen Ende eines Führungsrohres 4 befestigt, in das ein Füllstück eingesetzt ist, welches als Träger eines mittels einer Schraube 5 befestigten Ringes 6 dient. Auf das Rohrstück 4 ist ein hülsenförmiges Schiebestück 7 mit einem dem Kopfstück 1 zugekehrten Flansch aufgesetzt. Eine auf dem Rohrstück 4 befindliche Schraubenfeder 8 liegt mit einem Ende am Kopfstück 1 und mit dem anderen Ende am Flansch des Schiebestückes 7 an. Am Schiebestück 7 sind die einen Enden von drei Spannschienen 9 bei 10 an-

gelenkt, deren andere Enden mit den Beinen 2 bei 11 gelenkig verbunden sind.

Vorhanden ist ein aus Kunststoff hergestellter, auswechselbarer pyramidenförmiger Überzug 15, dessen drei Seitenflächen mit je einem zur Signalisierung bestimmten Zeichen versehen sind. An der Spitze ist der Überzug mit einem Loch versehen, so daß er sich nach Wegnahme des Ringes 6 über die Beine als Träger schieben läßt. Am Überzug sind mit Ösen 12 versehene Haken 13 befestigt, die sich in an den Beinen 2 vorgesehene Bohrungen 14 einführen lassen, um den Überzug in gestraffter Lage festzuhalten.

Die Gebrauchsstellung des Ständers ist in den Fig. 1 und 2 gezeigt. Bei Nichtgebrauch des Ständers lassen sich die Beine bei Druckanwendung in Richtung auf das Rohr 4 um die Gelenke 3 verschwenken, wobei sich das Schiebestück 7 unter Spannen der Feder 8 in Richtung auf das Kopfstück 1 verschiebt. Im zusammengeklappten Zustand beansprucht der Ständer sehr wenig Raum und läßt sich mit um die Beine gerolltem Überzug ähnlich einem Schirm in einer passenden Hülle unterbringen.

Die Kraft der Feder 8 in gespanntem Zustand, also bei aneinanderliegenden Beinen, ist vorzugsweise so gewählt, daß, wenn der Ständer am Ring 6 erfaßt und ihm in senkrechter Lage eine rasche Drehbewegung in der einen oder anderen Drehrichtung erteilt wird, die auf die Beine wirkende Zentrifugalkraft ausreicht, um die Beine so weit zu spreizen, daß die Feder 8 das Schiebestück 7 nach Überwinden der Totpunktlagen der Schienen 9 vollends nach abwärts zu schieben und die Beine in die Spreizlage zu schwenken vermag. Der Ständer ist nach erfolgtem Spreizen der Beine mit gespanntem Überzug einsatzbereit.

Das Führungsrohr 4 kann im Bedarfsfalle zur Erhöhung der Standfestigkeit beispielsweise auch mit Blei ganz oder teilweise ausgegossen sein. Das Rohr läßt sich aber gegebenenfalls auch auf einen anderen Träger aufstecken, wenn eine größere Höhe über dem Boden erwünscht ist. Wie bereits erwähnt, ist der mit dem Zeichen zur Signalisierung versehene pyramiden-

förmige Überzug auswechselbar und kann leicht durch einen Überzug mit anderen Zeichen ersetzt werden. Der Ständer kann statt drei auch vier Beine aufweisen, in welchem Falle Überzüge mit vier dreieckförmigen Seitenflächen zum Gebrauch vorzusehen sind.

Patentansprüche:

1. Transportabler Ständer für optisch wahrnehmbare Straßenverkehrssignale mit an einem Kopfstück schwenkbar gelagerten Beinen, die je durch eine Strebe mit einem Schiebestück verbunden sind, das auf einem am Kopfstück befestigten Mittelstab verschiebbar geführt ist und unter dem Einfluß einer den Mittelstab umgebenden Feder steht, welche zwischen dem Schiebestück und dem Kopfstück angeordnet ist und das Bestreben hat, durch Verschieben des Schiebestückes die Beine in Spreizstellung zu bringen, um dadurch ein die Beine miteinander verbindendes Signalmittel aus faltbarem Material auszuspannen, dadurch gekennzeichnet, daß die Feder (8) eine Druckfeder ist und so bemessen ist, daß sie die Beine (2) in Spreizstellung bringt, und zwar nur so weit, daß die das Schiebestück (7) mit den Streben (9) verbindenden Gelenke (10) etwas näher beim Kopfstück (1) liegen als die zur Verbindung der Streben (9) mit den Beinen (2) dienenden Gelenke (11).

2. Straßenverkehrssignal unter Verwendung eines Ständers mit drei oder vier Beinen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein als Signalmittel dienender, an sich bekannter pyramidenförmiger Überzug (15) mittels hakenförmiger Befestigungsmittel (13) mit den Beinen (2) des Ständers in lösbarer Verbindung steht.

In Betracht gezogene Druckschriften:

Deutsches Gebrauchsmuster Nr. 1 711 883;
schweizerische Patentschrift Nr. 338 737;
britische Patentschriften Nr. 6277 aus dem Jahre 1915, 578 049.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Nummer: 1 188 988
 Int. Cl.: G 08 f
 Deutsche Kl.: 74 d - 8/70
 Auslegungstag: 11. März 1965

